

Organisation und Kontakt:

Dr. Johanna Schumm
LMU München
Institut für Allgemeine und Vergleichende
Literaturwissenschaft
Schellingstrasse 3
80799 München
johanna.schumm@lrz.uni-muenchen.de

Dr. Giulia Radaelli
Universität Bielefeld
Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft
Postfach 10 01 31
33501 Bielefeld
giulia.radaelli@uni-bielefeld.de



GRACIÁNS KÜNSTE



WORKSHOP

13.-14. Dezember 2012

Donnerstag, 13. Dezember 2012

IBZ, Amalienstr. 38

- 15.00 **Johanna Schumm** (München)
Giulia Radaelli (Bielefeld)
Begrüßung und Einführung
- 15.15 **Bernhard Teuber** (München)
„Engañar con la misma verdad.“
Wahrheit als eine schöne Kunst betrachtet
- 16.15 Pause
- 16.30 **Annika Nickenig** (Berlin)
„Ya mira como a testigos ahora a los que por la noticia lo serán después.“
Selbstbeobachtung als Technik moralistischer Reflexion im *Oráculo manual*
- 17.30 Pause
- 18.00 **Abendvortrag**
Helmut Lethen (Wien)
Schein zivilisiert!
Im reißenden Strom der Translation.
Der Gracián-Kick im 20. Jahrhundert
- 20.00 Gemeinsames Abendessen

Freitag, 14. Dezember 2012

R U104B, Schellingstr. 3

- 9.00 **Nataniel Christgau** (Heidelberg)
Zur Systematik des ingenüösen Denkens
- 10.00 Pause
- 10.15 **Gerhard Poppenberg** (Heidelberg)
elternlos – ortlos – kopflos.
Protreptikos zu Graciáns *Agudeza y arte de ingenio*
- 11.15 Pause
- 11.30 **Kirsten Kramer** (Bielefeld)
Konzeptismus und *agudeza*.
Schreibtechniken und Wissenspraktiken als Kulturtechniken bei Gracián und Quevedo
- 12.30 Gemeinsamer Mittagsimbiss
- 13.30 **Jörg Dünne** (Erfurt)
Insel – Höhle – Welttheater.
Zur Kosmographie im *Criticón*
- 14.30 Pause
- 14.45 **Hanno Ehrlicher** (Augsburg)
Die Kunst der Allegorie im *Criticón*
- 15.45 Pause
- 16.00 Abschlussdiskussion

Baltasar Graciáns Werk zeichnet sich durch eine für das *Siglo de Oro* paradigmatische Vielfalt und Vernetzung verschiedener Wissensdiskurse aus. Dass es außerhalb der fachlichen Grenzen der Hispanistik nur spärlich rezipiert wurde, ist angesichts dieser Heterogenität besonders erstaunlich.

Der Workshop verfolgt das Ziel, die Schriften Graciáns aus interdisziplinärer Perspektive neu zu befragen. Die Leitfrage gilt den ‚Künsten‘ und dem Verhältnis von Lebens-, Denk- und Schreibkunst bei Gracián. Der Begriff *arte*, der meistens mit ‚Kunst‘ wiedergegeben wird, beinhaltet dabei jeweils spezifische Vorstellungen und Konzeptualisierungen von Wissen (etwa theoretisches, praktisches, instrumentelles, technisches, intuitives, vermittelbares Wissen). Graciáns Künste systematisch zu erfassen, bedeutet zudem den Versuch, einen Werkzusammenhang zu rekonstruieren. Ohne diesen als geschlossene und kohärente Einheit vorauszusetzen, lässt sich z.B. der Zusammenhang von *Arte de ingenio* und *Arte de prudencia* und deren narrative Umsetzung im *Criticón* untersuchen.

Dieser systematische Zugang stellt sich auch der Herausforderung, Graciáns Werk in die Diskursformationen der Rhetorik und Poetik, Ethik und Ästhetik einzuordnen; er verspricht, die diskursgeschichtliche Einordnung genauer zu perspektivieren und so auch in interdisziplinärer und historischer Hinsicht fruchtbar zu sein.

Die nähere Auseinandersetzung mit der Rezeption Graciáns vom 17. Jh. bis heute findet im Rahmen einer geplanten Nachfolgeveranstaltung an der Universität Bielefeld im April 2013 statt. Unter dem Titel „Nach Graciáns Künsten“ soll dabei neben der Übersetzungsgeschichte einzelner Werke diskutiert werden, inwieweit neuere Verhaltenslehren – etwa der Klugheit, der Kälte oder der Verstellung –, aber auch Theorien und Schreibweisen des Witzes oder der Pointe, des Aphorismus und der Allegorie auf Gracián zurückgeführt werden können.